

## Die Schöpfung beweist die Richtigkeit der Bibel

**W**ISSEN Sie, daß die Bibel genau das meint, was sie sagt? Wissen Sie, daß man ihre Behauptungen und Feststellungen wörtlich nehmen muß, daß ihre Symbole für uns in der Heiligen Schrift selbst ausgelegt werden?

Dies ist die erstaunliche Wahrheit! Die Welt aber glaubt es nicht.

Heutzutage wird das von keiner Konfession wirklich gelehrt. Und dennoch ist es so—es ist eine nachweisbare Tatsache! Menschen wundern sich und staunen: „Was, Sie nehmen die Bibel wörtlich?“

Heute glaubt die Menschheit, daß die Bibel nicht wirklich das meint, was sie sagt—und das bedeutet dann natürlich, daß auch Gott nicht ganz das meint, was Er sagt. Oder aber die Menschen werden soweit gebracht, daß sie der Bibel überhaupt keinen Glauben mehr schenken und die Tatsache der Existenz Gottes überhaupt ablehnen.

Eine solche Einstellung in Ihnen könnte zum Verlust des Heils führen!

Die Ereignisse am Ende dieses Zeitalters treffen jetzt Schlag auf Schlag ein. In dem bald kommenden katastrophalen Höhepunkt werden SIE Gott bedingungslos vertrauen müssen. Sie müssen den festen Glauben haben, daß Sie dem einzig richtigen Pfad folgen, wenn Sie den genauen Anweisungen folgen, wie sie in der Bibel gegeben werden; denn das sind die Anweisungen, die Sie aus diesen gefährlichen Zeiten in das Heil hinübertragen werden. Zweifel werden Sie befallen.

Ihr Glaube—die Gewißheit—, daß die Bibel genau das meint, was sie sagt, wird Ihnen die Kraft zum Aushalten geben, so daß Sie diesen Anweisungen folgen.

Uns stehen schreckliche Tage bevor. Christus warnt uns: „Wer aber bis an das Ende beharrt, der wird selig!“ Überzeugen Sie sich jetzt; bauen Sie Ihren Glauben, bevor es dafür zu spät ist—den Glauben, daß Gott existiert und daß Er meint, was Er sagt! Daß die Bibel zuverlässig ist!

Paulus warnt uns, wir sollen vor den Argumenten der „Wissenschaft“ auf der Hut sein, daß das Wort Gottes—die Bibel—nicht buchstäblich zu nehmen sei. Er sagt dazu: „Meide die ungeistlichen, losen Geschwätze und das Gezänke (die Einwände) der falschen berühmten Kunst, welche etliche vorgeben und gehen vom Glauben irre“ (1. Tim. 6, 20–21).

Anmerkung: „Kunst“ kommt hier von dem griechischen Wort „gnosis“—Kenntnisse, Wissen, Wissenschaft. Wir finden diese richtige Bedeutung in den moderneren Übersetzungen, wie z.B. bei Menge: „Meide das unfrome leere Geschwätz und die Streitsätze der mit Unrecht so genannten ‚Erkenntnis‘ (Wissenschaft). Manche sind schon dadurch, daß sie sich zu ihr bekannten, im Glauben auf Abwege geraten.“

Die Wissenschaft lehnt das offenbarte Wort Gottes ab, daß Er das ganze Universum erschaffen hat. Statt dessen hat sie die Evolutionstheorie entwickelt, die das Existieren eines Gottes und die Zuverlässigkeit der Bibel abstreitet!

## AMBASSADOR COLLEGE

## Bibel

## FERNLEHRGANG

## LEKTION 11

HERBERT W. ARMSTRONG, *Chefredakteur*  
 DR. C. PAUL MEREDITH, *Direktor*  
 DR. HERMANN L. HÖH, *Verlagsredakteur*

## DEUTSCHE REDAKTION

ROBERT E. NEITSCH, ERHARD KLAMMER  
 WERNER O. JEBENS, EMIL P. SCHNEE

Allen, die diesen Fernlehrgang *studieren* möchten, wird er *kostenlos* zugeschickt.  
 Mitarbeiter am Werk Gottes haben schon dafür bezahlt.

POSTANSCHRIFT FÜR  
EUROPA, ASIEN UND AUSTRALIEN:

Die WELT VON MORGEN  
 4 Düsseldorf 1, Postfach 1324  
 Bundesrepublik Deutschland.

## IN NORD- UND SÜDAMERIKA:

Box 1030, Pasadena, California 91109, USA.

© 1965 Ambassador College  
 Alle Rechte vorbehalten—Printed in England

965

EN1265

FALLS SIE UMZIEHEN, teilen Sie uns Ihre neue Anschrift *sofort* mit, und fügen Sie  
 auch bitte Ihre alte Adresse bei! *Es ist sehr WICHTIG!*

## Materie beweist Gottes Existenz

1. Sagt Gott, daß Er seit Ewigkeit existiert und daß Er die Erde erschaffen hat? 1. Mose 1, 1. Welchen sichtbaren Beweis gibt es dafür?

Anmerkung: Die Radioaktivität des URANS hat die Notwendigkeit einer Schöpfung radioaktiver Materie bewiesen.

Was ist eigentlich Radioaktivität?

Radioaktivität ist der teilweise Zerfall von Atomen, der dadurch stattfindet, daß verschiedene elektrisch geladene Teilchen vom Atomkern weggeschleudert werden. Auf diese Weise zerfällt Uran schrittweise zu Blei. Notwendigerweise muß es also einen Zeitpunkt gegeben haben, zu dem diese radioaktiven Elemente die ersten Teilchen abgegeben haben. Das würde dem Zeitpunkt ihrer Schöpfung entsprechen. Da radioaktive Elemente erschaffen sein müssen, folgt daraus, daß zu der Zeit auch alle andere Materie erschaffen wurde.

Der Wissenschaftler Sir James Jeans sagt dazu folgendes: „Alles deutet mit überwältigendem Nachdruck auf ein gewisses Schöpfungsereignis hin, oder auf eine Serie derartiger Ereignisse, zu einem Zeitpunkt oder verschiedenen Zeitpunkten, und das nicht in unbestimmbar ferner Vergangenheit. Das WELTALL kann sich NICHT aus seinen gegenwärtigen Elementen DURCH ZUFALL AUFGEBAUT haben; auch kann es nicht schon immer so gewesen sein wie jetzt.“

Die Existenz Gottes und die Zuverlässigkeit

der Bibel sind erwiesen!

## Das Weltall hat einen SCHÖPFER!

Überlegen Sie einmal! Die ersten vier Worte, die Sie in der Bibel lesen, lauten: „Am Anfang schuf Gott...“! Gott offenbart Ihnen, daß Er existiert! Das ist das allererste, was Er Ihnen sagt. Jetzt wollen wir die letzten fünf Worte des ersten Verses lesen: „...schuf Gott Himmel und Erde.“ Gott offenbart Ihnen, daß Er der Schöpfer ist! Der große erste Urheber, der alle Materie erschuf, offenbart sich Ihnen als die höchste Intelligenz und als der Architekt des Weltalls!

Bevor Sie jedoch diese ersten sieben Worte der Bibel zu Ende gelesen haben, verursacht die von der Welt akzeptierte Evolutionstheorie, daß Ihr Verstand — ob bewußt oder unbewußt — die Wahrheit dieser ersten zwei großartigen Offenbarungen anzweifelt.

Die Evolutionstheorie verleitet uns nur zu leicht zu dem Gedanken: „Vielleicht meint die Bibel nicht ganz, was sie sagt.“ Schritt für Schritt wollen wir Ihnen beweisen, warum Sie einen solchen Gedanken nicht denken sollen und auch gar nicht zu denken brauchen!

1. Welche beharrliche, leitende Macht steckt in Wirklichkeit hinter diesem Feldzug, der es sich zum Ziel gesetzt hat, Gott und die Bibel aus dem Gedächtnis des Menschen auszulöschen? Wer ist es, der heute die Nationen und Völker so verführt, daß sie sogar Christus bei Seiner Wiederkehr bekämpfen werden?—Ist das Satan?—Offenb. 16, 13–14. (Wiederholen Sie in Lektion 3, Seite 5, die Fragen 2, 3 und 4.

2. Wen wird Christus binden? Satan? Offenb. 20, 2. (Wiederholen Sie in Lektion 3, Seite 11, die Fragen 1, 4, 5 und 7.)

## Der Ursprung des LEBENS beweist die EXISTENZ GOTTES

1. Was sagte Christus vom Vater? Joh. 5, 26.

Anmerkung: Christus sagte vom Vater: „Denn wie der Vater das Leben hat in ihm selber, so also hat er dem Sohn GEGEBEN (eine Gabe, ein Geschenk), das Leben zu haben in ihm selber.“

2. Und was sagte Gott? Röm. 6, 23.

Anmerkung: Gott war es — der Ewige, die selbsteigene Existenz —, der „dem Menschen den lebendigen Odem in die Nase blies. Und also ward der Mensch eine lebendige Seele“ (1. Mose 2, 7). Die Bibel sagt, Gott gibt Leben — ob nun vorübergehendes oder ewiges.

Vergessen Sie das nicht! „LEBEN“ IST EIN

GESCHENK, welches nur von Gott verliehen werden kann!

Was sagen nun die Menschen dazu, nachdem sie die auf der ganzen Welt akzeptierte Evolutionstheorie von Darwin erlernt haben, um die Tatsache, daß das Leben eine Gabe Gottes ist, in Verruf zu bringen? Darwins Lehre besagt, daß das erste Leben auf dieser Erde durch „spontane Zeugung“ oder durch „elektro-chemische Vorgänge“ oder sonst einen unbekanntem Vorgang vor vielen Millionen von Jahren im warmen Schlamm der Ozeane entstand. Mit anderen Worten, die Evolutionstheorie besagt, daß LEBEN toter Materie entsprang—daß das Leben vom Nicht-Lebenden kommt.

Hier sehen Sie einen glatten Widerspruch zur Bibel in einem ihrer wichtigsten Punkte! Gibt Gott Leben? Oder sind wir etwa, wie die Evolutionstheorie andeutet, nur durch Zufall ins Dasein geraten? Wenn wir nur durch Zufall ins Dasein gekommen sind, dann ist es mit uns am Ende dieses kurzen Lebens aus—dann sind wir danach für alle Ewigkeit tot! Die meisten, die diese Idee akzeptiert haben, denken dann folgendermaßen: „Lasset uns essen und trinken, denn morgen sind wir tot—für immer und ewig tot!“

Wenn diese gleichen Menschen aber überzeugt wären, daß es einen Gott gibt, der ihnen ein höchst wertvolles Geschenk machen wollte—das Geschenk des ewigen Lebens—dann würden sie logischerweise denken: „Wir sollten uns doch lieber anständig benehmen und Ihm gehorchen, damit wir uns in Seiner Gnade befinden; vielleicht wird Er uns dann dieses Geschenk geben.“

Hier folgt nun etwas ganz Erstaunliches!

Wußten Sie, daß das Akzeptieren dieser Evolutionstheorie die unmittelbare Ursache für das immer größer werdende Chaos in der heutigen Welt ist? Es wird zugegeben, daß Karl Marx seine Inspirationen von der Evolutionstheorie empfing.

Gott wußte schon von Anfang an, was so viel später eintreten würde (Jes. 46, 10). Gott schloß in die Schöpfung Dinge ein, die nachweisen würden, daß Leben nur durch Ihn zu erlangen sei—Dinge, welche damit wieder einmal die Genauigkeit der Bibel und die Existenz Gottes beweisen. Es kann nachgewiesen werden, daß weder die Bemühungen der Menschen noch die der Natur dazu fähig sind, Leben aus unbelebter Materie hervorzubringen. Hier sind die Tatsachen:

Die Idee, daß Leben der unbelebten Materie entspringt, ist schon viel älter als Darwin und seine Evolutionstheorie. ARISTOTELES, die Verkörperung all dessen, was die Welt des Altertums von den Naturwissenschaften kannte, lehrte ausdrücklich, daß die niedrigeren Lebensformen spontan der feuchten Erde entspringen. Solcherlei ABSURDITÄTEN wur-

den bis in verhältnismäßig moderne Zeiten weiterhin gelehrt.

Jedoch unternahm der Italiener REDI im Jahre 1668 die ersten bedeutenden Schritte, die zur Widerlegung dieser alten, heidnischen Lehre führten. Dadurch, daß er Gaze über einen Krug legte, verhinderte er, daß Fliegen ihre Eier auf einem Stück Fleisch in dem Krug ablegen konnten. Er verhinderte so das Ausschlüpfen von Maden, von denen die Menschen geglaubt hatten, sie seien spontan als „neues Leben“ aus toter Materie—dem Fleisch—entstanden. Von diesem Zeitpunkt an kam man nach und nach zu der Erkenntnis, daß wenigstens unter den höheren Lebensformen Leben nur von Leben kommen kann.

Nachdem 1683 das Mikroskop erfunden war, zeigte die meisterhafte Arbeit von Tyndall und Pasteur, daß sich dieses „Gesetz der Biogenese“ auch für die kleineren Lebensformen bewahrheitete.

Heutzutage wird das große GESETZ DER BIOGENESE, welches besagt, daß Leben nur von Leben kommen kann, überall anerkannt. Zahllose Versuche haben gezeigt, daß Gott und die Bibel in ihrer Genauigkeit DOCH RECHT HATTEN! Ganz richtig wurde gesagt, daß die gesamte Wissenschaft zur Übereinstimmung mit Gottes offenbarter Wahrheit—der Bibel—gekommen ist oder sich auf dem Weg dorthin befindet. Kurioserweise behauptet die Evolutionstheorie von sich, daß sie ohne die Notwendigkeit von Wundern bestehen kann. Gibt es vielleicht ein größeres Wunder, als Leben, welches aus toter Substanz entsteht?

Gott hat kein Gesetz erlassen, das toter Materie in Seiner Schöpfung gebieten würde, Leben hervorzubringen. Daher wird tote Materie niemals von sich aus Leben produzieren, noch wird sie auf diesem Gebiet mit dem Menschen zusammenarbeiten, wenn er versucht, tote Materie so etwas tun zu lassen. Die Schöpfung bezeugt, daß Gott existiert! Schreiben Sie um unsere kostenlose Broschüre Gibt es Gott?

## Die VOLLKOMMENE Erde VOR Adam wird VERNICHTET

Gott kann genau offenbaren, was vor der Zeit des Menschen geschah. Er war da! Der Mensch hat nur „Vermutungen“ und „Theorien“ darüber, was geschehen sein könnte.

Gott wird Ihnen jetzt etwas über den ersten Anfang dieser Welt erzählen—eine Zeit, die möglicherweise Millionen von Jahren vor der Zeit liegt, als Er die Erdoberfläche neu schuf und den Menschen—Adam und Eva—daraufstellte. Das steht alles in Ihrer Bibel! Das erste, was Gott in

der Bibel offenbart, lautet: „Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde“ (1. Mose 1, 1).

1. Hat Gott die ursprüngliche Erde im Zustand des „Durcheinanders“ — „leer“ — erschaffen? Jes. 45, 18.

Anmerkung: Sie wurde so schön und vollkommen geschaffen, „daß mich die Morgensterne miteinander lobten und jauchzten alle (erschaffene) Kinder Gottes (die Engel)“ (Hiob 38, 4–7). Hier herrschte vollkommene Ordnung. Hier gab es kein Durcheinander — keine Verwirrung. Gott „hat sie (die Erde) nicht gemacht, daß sie leer (als Öde, Einöde oder wüst) soll sein“ (Jes. 45, 18). Das hebräische Wort im ursprünglich inspirierten Text, welcher von Luther ins Deutsche mit „leer“ übersetzt wurde, ist „tohu“, was „Verwüstung, Einöde und Durcheinander“ bedeutet.

Wir sehen also, daß unsere ursprüngliche Erde — in ihrem ersten Zustand — nicht leer, wüst und wirr war — nicht „tohu“ — kein Durcheinander. Sie war vollkommen!

2. Vergessen Sie nicht, daß das erste Kapitel des ersten Buches Mose genau der zeitlichen Reihenfolge entspricht. Jetzt sehen Sie sich einmal in 1. Mose 1, 2 an, welchen Anblick die Erde dort bietet. War sie immer noch ein vollkommener Ort?

Anmerkung: „Und die Erde war (oder ward) wüst und leer, und es war finster auf der Tiefe.“ Das hebräische Wort für „wüst“ ist das gleiche Wort wie im vorhergehenden Absatz — „tohu“ aus Jes. 45, 18, was „Verwüstung und Durcheinander“ bedeutet. Die vormals vollkommene Erde war jetzt „wüst“ geworden — war „tohu“ geworden — war jetzt zum Durcheinander geworden.

Eine Veränderung hatte stattgefunden! Und all dies geschah, bevor Adam und Eva und die Tiere ihrer Welt erschaffen worden waren, wie die vollkommene zeitliche Reihenfolge deutlich zeigt. Nicht nur das, sondern Gott betont noch besonders die Vollständigkeit der Vernichtung. Er fügt hinzu, daß die Erde „leer“ war. Das hier gebrauchte hebräische Wort für „leer“ bedeutet „nicht wiederzuerkennende Vernichtung“! Unsere ursprünglich so vollkommene Erde war aus irgendeinem Grunde zu einem Ort nicht wiederzuerkennender Vernichtung geworden.

#### WARUM?

Gott offenbart uns den Grund. Erinnern Sie sich bitte daran, daß Gott die Herrschaft über die Erde Satan übertragen hatte. (Wiederholen Sie hierzu in Lektion 3 auf Seite 10 unten den Abschnitt „Christus tritt an Satans Stelle als Weltherrscher“.) Satans Name ist nicht immer Satan gewesen. „Satan“ bedeutet „Gegner“, „Widersacher“. Er trug

einstmals den Namen „Luzifer“, was „Lichtbringer“ bedeutet. Er war mit seiner Position als Herrscher über die vollkommene Welt in der Zeit vor Adam nicht zufrieden. Es sagte: „Ich will über die hohen Wolken fahren und gleich sein dem Allerhöchsten“ (Jes. 14, 14).

Er hatte die hohe Stellung eines Cherubs Gottes inne und war im Zeitalter vor Adam im Garten zu Eden auf der damals vollkommenen Erde. Dennoch lehnte er sich gegen Gott auf (Hesek. 28, 12–16). Der Fürst zu Tyrus war nur ein menschliches Gegenstück zu dem gefallenen Luzifer. Satan stieg gegen Gottes Thron im Norden auf (Jes. 14, 13–14), aber Gott überwand ihn und seine Engel und hat sie nun auf den Bereich der Erdatmosphäre beschränkt (Judas 6). Satan hatte sich gegen Gott erhoben. Er hatte sich gegen Gott versündigt!

Das Gebiet — den Bereich —, in dem Ungehorsam vorkommt — wo gesündigt wird —, vernichtet Gott. (Wiederholen Sie in Lektion 3 unter dem Absatz „Christus wird mit Zorn kommen“ die Frage Nr. 12 auf Seite 3.) Gott vernichtete die Städte Sodom und Gomorra, denn „ihre Sünden sind sehr schwer“. (1. Mose 18, 20). Das gleiche tat Er mit dem alten Babylon. Jetzt wird es auch klar, weshalb uns der nächste Anblick, den unsere Erde bietet, nachdem sie vollkommen und schön erschaffen worden war, eine „nicht wiederzuerkennende Vernichtung“ zeigt.

Gott hatte die Oberfläche der vor Adam bestehenden Welt wegen Satans Sünde durch unheimliche, verheerende Naturgewalten vernichtet. Wir haben Gottes Versprechen in Hebräer 2, 5: „Denn er (Gott) hat nicht den Engeln untergetan die zukünftige Welt (die Welt des Millenniums)“, wie Er das mit der Welt in der Zeit vor Adam und ihrer Fortsetzung — unserer Welt — getan hat. Alles pflanzlich und tierische Leben, das es in der Welt vor Adam gab, wurde von gewaltigen, zermalmenden Strömungen erfaßt und kam darin um. Eine vollkommene Schöpfung und eine vollständige Vernichtung spielen sich in den ersten zwei Versen des 1. Buches Mose ab! — Gott berichtet es uns!

Was geschah als Nächstes, als unsere Erde leer und dunkel dalag, als hohe Bergspitzen, Gebirgsketten und Abgründe ihre Oberfläche zerklüfteten? Ein Mensch kann das von sich aus nicht mit Bestimmtheit wissen.

Aber wieder offenbart Gott es uns, und zwar in der richtigen zeitlichen Reihenfolge im ersten Buch Mose. „Und der Geist Gottes schwebte auf dem Wasser. Und Gott sprach: Es werde Licht! Und es ward Licht“ (1. Mose 1, 2b–3). Gott begann nun die Erschaffung der Welt Adams —

die auch wir heute noch kennen—, indem Er die beschädigte Oberfläche der Welt aus dem Zeitalter vor Adam bis zu einem gewissen Grad wiederherstellte. Das geschah in Vorbereitung auf das menschliche Leben, welches in Kürze erstmalig auf Erden vorhanden sein würde. „Der Geist Gottes schwebte auf dem Wasser.“ Die ursprüngliche Erde wurde ebenso wie die Erde zu Noahs Zeiten durch Wasser vernichtet. Gottes Geist fing an, die Oberfläche der Erde wiederzuerschaffen.

## Die Erdoberfläche beweist die Richtigkeit der Bibel

Hugh Miller sagt in seiner Beschreibung einer Gesteinsschicht in England, die als „der alte Rotsandstein“ bekannt ist, folgendes: „Eine schreckliche Katastrophe bewirkte die plötzliche Vernichtung der Fische in einem Gebiet, welches wenigstens 160 km von einem Ende zum anderen mißt. Die Überreste zeigen unzweideutig die Anzeichen eines gewaltsamen Todes.“ Steife Flossen und offene Mäuler bekunden noch den großen Schrecken.

Weiterhin macht Lhwyd die Feststellung: „Ich habe Meeresfossilien an Felswänden zerbrochener Klippen am Meer in 400 m Höhe in solidem Marmor begraben oder eingeschlossen vorgefunden.“ Diese Vernichtung durch Gewalt des Wassers wirkte sich bis auf enorme Tiefen aus—viel tiefer, als es die Flut zu Noahs Zeiten hätte tun können. Fossile Fische kann man in besterhaltenem Zustand finden, was darauf hinweist, daß diese Katastrophe im Zeitalter vor Adam sehr plötzlich eintrat. Die Flutwasser zu Noahs Zeiten stiegen langsam — die Menschen hatten im allgemeinen Zeit, in Höhlen Schutz zu suchen. Knochen solcher Menschen sind ausgegraben worden.

Haifische von über 1,5 m Länge sind derart verschüttet worden, daß sie zu einer Schicht von nur 8 mm zusammengepreßt wurden. Die Art, auf die sie begraben wurden, weist deutlich darauf hin, daß sie versucht haben müssen, in Wasser zu schwimmen, welches stark mit Sedimentstoffen angereichert war. (Aus *The Deluge Story in Stone*—„Die Geschichte der Sintflut in Stein“—von Byron C. Nelson, Seite 42.)

Die Tätigkeit des Wassers formte die Gesteinsschichten der Erde so, wie wir sie heute sehen können. Professor Woodward von Cambridge sagt: „Die Erde scheint um die ganze Erdkugel herum, immer wo sie offen daliegt, völlig aus Gesteinsschichten zu bestehen, die so aufeinander liegen, als wären sie Sedimente, die sich nacheinander im Wasser abgelagert hätten.“ Diese

Schichten, die zur Zeit der Ablagerung weich waren, verhärteten sich oftmals zu Felsgestein. Einige Schichten wurden, während sie noch weich waren, gekrümmt. Andere brachen, nachdem sie hart geworden waren. Durch Wasser hervorgerufene wellenförmige Sandrillen kommen in vielen Gesteinsarten äußerst häufig vor. Man findet uralte Baumstämme, die durch mehrere Kohleschichten hindurchragen. Die Kohle stammt aus der Zeit vor Adam und ist nichts weiter als das Ergebnis von Vegetation, die durch die Gewalt des Wassers zu Haufen aufgetürmt und zusammengepreßt wurde.

Die Anhänger der Evolutionstheorie kennen diese Zeugnisse, aber sie lehnen es ab, ihnen Glauben zu schenken. Es gibt Beweise für die schnelle Aufeinanderfolge der Ablagerung von Gesteinsschichten. Eine riesige Anzahl fossiler Bäume und Pflanzen sind gefunden worden, die—teils aufrecht stehend, teils schräg liegend—durch mehrere aufeinanderfolgende Gesteinsschichten hindurchragen! Sandsteinschichten wurden gleichzeitig mit Kohlesschichten geformt.

Schachtelhalme, Binsen und andere Pflanzen sind hochempfindlich und leichtzerbrechlich. Dennoch wurden diese Pflanzen häufig im härtesten Sandstein unzerbrochen und heil vorgefunden. Das vom Wasser getragene Sediment sammelte sich so schnell an, daß jegliche Fäulnis der äußeren Schichten dieser Pflanzen verhindert wurde! Diese Schichten wurden innerhalb von Tagen geformt und nicht über Jahrtausende!

„Bis in welche Tiefe die Erdoberfläche aus Schichten aufgebaut ist, ist unbekannt. Tiefe Bergwerkschächte und Gebirgshänge deuten an, daß die Erde an einigen Stellen bis in 3000 m Tiefe schichtförmige Gesteinsschichten aufweist“ (Aus *Deluge Story in Stone*, S. 93).

Daß zur Zeit von Satans Fall das Leben sowohl im Meer als auch auf dem Land vernichtet wurde, beweisen die Gesteinsschichten. Wissenschaftler nennen die Ablagerungen, die Meereslebewesen enthalten, „paläozoisch“ und solche, die hauptsächlich Landlebewesen enthalten, „mesozoisch“. Alle Schichten, die diese beiden Arten von Lebewesen enthalten, wurden ganz plötzlich abgelagert. Sie sind viel dicker und härter als die Ablagerungen bei der Sintflut zu Noahs Zeiten.

Das Interessanteste über die Welt vor Adam ist die Tatsache, daß es damals keine warmblütigen Säugetiere und gefiederte Vögel gegeben hat. Es bestand auch keine Notwendigkeit für das Vorhandensein von Kräutern oder Obstbäumen. Es war eine Welt der tropischen Regenwälder, Riesenreptilien und nichteßbaren Fische. Wie

verschieden war doch diese Welt von der heutigen, die für den Menschen gemacht ist.

Vorgeschichtliche Reptilien hinterließen ihre Spuren in dem noch weichen Lehm, welcher sich später zu Stein verhärtete. Die üppige tropische Vegetation der Erde wurde unter der plötzlichen Einwirkung des Wassers in großen Mengen zusammengeschwemmt und unter Triebssand verschüttet. So entstanden unsere Kohlevorkommen. Die Tierwelt dieses Zeitalters vor Adam wurde ebenfalls von der Vernichtung ergriffen und in großen Tiefen vergraben—oftmals 100 m und tiefer. Das ist zum Beispiel bei den großen Fossilien der Fall, die in Montana und im Nordwesten der Vereinigten Staaten gefunden wurden.

## Die Sintflut: ein wirkliches Ereignis!

1. Offenbart uns Gott durch die Bibel, daß es zu Noahs Zeiten wirklich eine Flut gab? 1. Mose 7. Die Verfechter der Evolutionstheorie akzeptieren dies nicht.

2. Was sagt Gott über solche Spötter, die an Seiner Existenz und Seiner Macht zweifeln? 2. Petr. 3, 3—5.

Anmerkung: „In den letzten Tagen werden Spötter kommen...aus Mutwillen wollen sie nicht wissen (Gott weist darauf hin, daß es Zeugnisse gibt, die den Beweis für das Ereignis einer solchen Flut erbringen)...daß...durch Gottes Wort...ward zu der Zeit die Welt durch dieselben mit der Sintflut verderbt.“

Worin bestehen die Zeugnisse für diese Flut?

Diese Wasser, die einstmal die Erde bedeckten, haben sichtbare Zeichen auf ihr hinterlassen, als sie zurückgingen. Ein Fünftel der Erdoberfläche besteht aus Binnenlandbecken, die nur geringe oder gar keine Abflußmöglichkeiten haben. Die Flut in den Tagen Noahs stieg bis über diese Becken hinweg und füllte sie. Sie alle zeigen frühere, hohe Uferlinien, die vom Flutwasser verursacht wurden. Hochgelegene Terrassen entlang den großen Flüssen dieser Welt stellen einen weiteren Beweis dar.

„Sowohl an der amerikanischen Atlantik- und Pazifik-Küste, als auch an den Küsten Europas und anderer Kontinente, gibt es stufenförmige Terrassen, oder besser gesagt, alte Küstenlinien. Diese sind bemerkenswert gleichmäßig und haben oftmals auf beiden Seiten des Atlantik gleiche Höhenabstände, was darauf hinweist, daß das gleiche Wasser beide verursacht haben muß.“ (Aus How did the World Begin? — „Wie begann die Welt?“ — von George McCready Price, S. 70.)

Die Überreste menschlicher Knochen, zusam-

men mit den Knochen von Tierarten der Vorflutzeit—Tiere, welche es jetzt nicht mehr gibt—sind in Höhlen gefunden worden, die sich hoch in den Bergen befinden. Dort hatten die Menschen und Tiere vor der Flut Schutz gesucht. Gott hat Beweismaterial dafür hinterlassen, daß Seine Bibel wahr ist!

Alle Flutablagerungen von Noahs Zeiten sind dünn und über die gesamte Erdoberfläche verteilt. Die Wissenschaftler nennen diese Ablagerungen „zänozoisch“. Auch nach der Sintflut fanden noch Ablagerungen statt. Das ist auf den Klimawechsel zur Zeit der Sintflut zurückzuführen. Es sind die sogenannten „Eiszeit“-Ablagerungen. Sie sind ganz jungen Datums. Tatsächlich berichtet uns die Geschichte, daß Europa noch im 14. Jahrhundert n. Chr. eine „kleine Eiszeit“ durchmachte!

## Die „Wissenschaft“ missdeutet das Beweismaterial

In 1. Mose, Kapitel 7 und 8, offenbart Gott, daß die Flut zu Noahs Zeiten verhältnismäßig langsam voranging. Sie begann im 2. und 3. Monat des Jahres mit 40 Tagen Regen. Die Fluten erreichten etwa im 7. Monat ihren höchsten Stand und brauchten ungefähr wieder die gleiche Zeit, bis sie zurückgegangen waren. Wasserströmungen zeigten nicht überall starke Auswirkungen. Gott wollte nicht all Seine erschaffenen Menschen vernichten—Er wollte die bösen Menschen vernichten. Die Arche überstand den Sturm.

Wenn auch die Ablagerungen von der Sintflut nicht so groß waren wie bei der Vernichtung der Welt vor Adam, so wurde die Oberfläche der Erde doch durch Gebirgsbildung verändert. Ausgedehnte Verformungen der Erdoberfläche traten ein, als sich die Kontinente senkten und dann wieder aus dem Wasser der Sintflut aufstiegen. Hierdurch sind große Bergketten entstanden. Berge wie den Mount Everest gab es vor der Sintflut nicht.

Es ist heute allgemein bekannt, daß eine große Anzahl von Fossilien aus verhältnismäßig großer Tiefe heraufgeholt wird. Einige stellen Formen des Meereslebens dar. Andere sind riesenhafte Ungeheuer, von denen wir, abgesehen davon, was uns durch diese Fossilien bekannt geworden ist, keinerlei Aufzeichnungen haben. Um was für eine Schöpfung handelt es sich hier, und wie können wir sie einordnen? Ganz ohne Zweifel haben wir es hier mit einer anderen Schöpfung zu tun, mit einer Schöpfung, die sich zu sehr von der jetzigen unterscheidet und viel zu tief verschüttet liegt, um ein Teil der Schöpfung gewesen zu sein, die zur Zeit Adams erschaffen wurde und in

Noahs Tagen unterging. Einige Konfessionen werfen die tief verschüttete Schöpfung vor Adam mit der zu Noahs Zeit unüberlegt in einen Topf.

Was stellt diese tief verschüttete Schöpfung dar?

Natürlich die große Katastrophe, die wegen der Sünde—wegen Ungehorsams—über unsere ursprünglich vollkommene Erde hereinbrach, nicht wahr? Die Zerstörung der Welt in der Zeit vor Adam. Wie klar und deutlich doch alles wird, wenn wir die Schichten der Erde nur einmal richtig untersuchen. Wir stellen fest, daß die Bibel schon immer die Wahrheit enthalten hat. Der Mensch ist nur zu dickköpfig gewesen, sie zu akzeptieren. Wir müssen nun aufwachen, damit wir leben können! Es ist schon sehr spät!

Gott hat Seine gesamte Schöpfung dazu benutzt, daß sie dem Menschen den Beweis dafür erbringt, daß die Bibel ganz genau das meint, was sie sagt. Erstens sagt Gott dem Menschen ganz deutlich in 1. Mose, was die Wahrheit ist. Daraufhin sagt Er ihm noch, daß er Sein Wort an Hand all der Dinge, die erschaffen wurden — an der Schöpfung — prüfen und als richtig beweisen soll: „Gottes unsichtbares Wesen, das ist seine ewige Kraft und Gottheit, wird ersehen, so man das wahrnimmt, an den Werken, nämlich an der Schöpfung der Welt; also daß sie keine Entschuldigung haben“ (Röm. 1, 20).

Kein Mensch hat eine Ausrede dafür, nicht unbedingt Gott und der Bibel zu glauben!

## Die Bibel offenbart den wahren Ursprung der „Arten“

Gott offenbart, daß Er „den Himmel geschaffen hat...die Erde...und das Meer und was darin ist“ (Offenb. 10, 6). Gott formte also auch all die verschiedenen Arten der anderen Lebewesen zu der Zeit, als Er Adam formte.

1. Sollten diese Arten von Lebewesen andere Arten von Lebewesen hervorbringen oder zeugen, die von der eigenen Art verschieden sein sollten? 1. Mose 1, 11. 24.

Anmerkung: Gott offenbart uns, daß Er der Erde gebot, Gras, Kräuter und Bäume hervorzubringen, ein jegliches nach seiner Art. Auch Getier, das da lebt und webt, ein jegliches nach seiner Art. Lesen Sie 1. Mose, Kapitel 1. Es offenbart, daß Gott festlegte, jedes Lebewesen, welches Er in den Tagen der Schöpfung erschuf, solle sich nach seiner Art vermehren und fortpflanzen. Der Ausdruck „nach seiner Art“ wird immer wieder gebraucht. Die verschiedenen Arten sollten keine weiteren neuen Arten hervorbringen, wie es die Evolutionstheorie vertritt.

2. Zeigt Hebräer 4, 3, daß Gott beabsichtigte, durch die Zeitalter hindurch immer neue Arten zu schaffen?

Anmerkung: „Da die Werke von Anbeginn der Welt gemacht (oder richtiger bei Albrecht: „vollendet“) waren...“ Es sollten also keine neuen Arten nach den Tagen der Schöpfung hervorgebracht werden. Ein Affe sollte immer nur Affen hervorbringen—niemals einen Menschen.

Gott sagt, daß Er all die verschiedenen Lebensarten plötzlich erschuf. Innerhalb einer Woche war alles erschaffen. Er hat nicht bestimmt, daß in unseren Tagen neue Arten aufkommen würden! Gottes Offenbarungen in 1. Mose sind diametral zu dem, was die Welt durch die diabolische Evolutionstheorie zu glauben gelehrt wird.

Die Evolutionstheorie und die Bibel können nicht beide recht haben. Eine von ihnen ist eine Lüge. Christus sagte, als Er vom Teufel sprach: „Er ist ein Lügner und ein Vater derselben“ (Joh. 8, 44). Wenn diese Dinge, die Gott Ihnen gleich am Anfang der Bibel offenbart, weit von der Wahrheit entfernt sind, dann können Sie allen Glauben in den Rest der Bibel und den Gott, der sie schrieb, aufgeben.

## Biblische „Arten“ erweisen sich als TATSACHE!

Jeder kann Behauptungen aufstellen! Wenn es aber darum geht, diese Behauptungen unter Beweis zu stellen, dann ist das etwas ganz anderes. Entweder besitzt man den Beweis dafür oder aber nicht. Wir wollen das Beweismaterial untersuchen und feststellen, welche Behauptungen auf Tatsachen beruhen — die Behauptungen Gottes oder die der Evolutionstheorie dieser Welt.

Gott erzählt uns, daß Er Noah sagte, er solle Männchen und Weibchen von allen Lebewesen auf Erden nehmen, und zwar nach ihrer Art, und sie in die Arche gehen lassen, die er bauen sollte. „Gott erwartet doch nun ganz gewiß nicht von uns, daß wir das wörtlich nehmen, denn die Arche hätte so viele Lebewesen nicht fassen können!“ mögen Sie nun ausrufen. Gott will aber, daß die Bibel wörtlich genommen wird! Hier folgt nun der Beweis—der Beweis, weshalb Gott Noah gebieten konnte, dies zu tun, und weshalb Noah diesen Auftrag ausführen konnte. Hören Sie sich das folgende Zeugnis dafür an, daß Gott in der Bibel haargenau die Wahrheit spricht!

„Die Arten der Pflanzen und Tiere haben wunderbare Eigenschaften der Variation. Aber diese Variationen scheinen in Übereinstimmung mit gewissen Gesetzen festgelegt und vorherbestimmt zu

sein, und der Wissenschaft ist nicht ein einziger Fall bekannt, in dem eine Variation etwas hervorgerufen hätte, was man als die klar erkennbare, neue Art einer Pflanze oder eines Tieres bezeichnen könnte“ (Aus Q. E. D. von George M. Price, S. 126.)

Verstehen Sie, was das bedeutet? Der Mensch stellt jetzt fest, daß eine große Anzahl Variationen von Lebensformen auftreten können, die in der Luft, im Meer oder auf dem Land leben, jedoch weichen diese Variationen niemals sehr stark von den ursprünglichen Arten ab, die Gott zur Zeit der Schöpfung erschuf. Die Zeugung weiteren Lebens muß immer dem Gesetz folgen, welches Gott zur Zeit der Schöpfung erließ. Es kann sich nur „ein jegliches nach seiner Art“ fortpflanzen.

Woher kommen nun Variationen? Um 1900 herum experimentierte Hugo de Vries mit einer Primel und entdeckte, daß sich von dieser Primelart viele neue Variationen von Primeln entwickelten, die er noch nie gesehen hatte. Sie erschienen „plötzlich, spontan, schritt- und sprungweise. Sie sprangen unter den Nachkommen hervor.“ Diesen Vorgang nannte er „Mutation“. (Aus *After its Kind* — „Nach seiner Art“ — von Byron C. Nelson, S. 100.) Dieser Sachverständige stellt weiterhin fest: „Nach dem Verlassen der Arche begann jede Art zu ‚mutieren‘ und Variationen hervorzubringen... Die natürliche Art der Singspatzen entwickelte sich zu zwanzig bis dreißig Variationen“ (Seite 31). Das ist also der Grund, warum wir heute so viele verschiedene Hunderassen, Viehsorten und sogar verschiedene Menschenrassen haben!

Darin liegt die Antwort, weshalb Gott Noah sagen konnte, so verhältnismäßig wenig Lebewesen in die Arche gehen zu lassen, und weshalb wir heutzutage dennoch eine so große Vielfalt unter allen Lebensformen sehen. Es gibt keine Evolution — keine Entwicklung anderer Arten. Es gibt nur Veränderungen innerhalb der Art. Gottes Bibel steht als wörtlich bewiesen da! Gottes Wort befindet sich in völliger Übereinstimmung mit der wirklichen Wissenschaft, nicht aber mit einer nur sogenannten Wissenschaft (1. Tim. 6, 20).

Wie verbreiteten sich diese Geschöpfe nun von Eden aus über die ganze Welt? „Mit Ausnahme der kleinen Unterbrechung durch die Bering-Straße kann man von Armenien nach allen Ländern des Globus über trockenen Boden gelangen, abgesehen von Australien. Im letzteren Fall bilden die Ostindischen Inseln selbst heute noch eine nahezu durchlaufende Kette von verbindenden Gliedern nach jenem südli-

chen Kontinent... Es besteht kein Zweifel, daß es einstmals eine Landverbindung zwischen Asien und Nordamerika gegeben hat.“ (Aus *Evolution, Creation and Science* — „Evolution, Schöpfung und Wissenschaft“ — von Frank L. Marsh, S. 291–292.)

## *Die Bibel als richtig erwiesen! Wer hat unrecht? -- der Mensch?*

Untersuchen Sie doch einmal die Schichten, welche die Vernichtung unserer Erde zur Zeit vor Adam zeigen. Wir stellen dabei fest, daß es sich um eine durcheinandergewirbelte, chaotische Masse von Schichten handelt, die auf grobe Art zerbrochen wurden und kopfüber aufgetürmt worden sind oder aufrecht hervorragen. Weiterhin zeigen sie Verwerfungen — Krümmungen —, das Ergebnis von Schüben; sie sind von gemischter Zusammensetzung und weisen ganz augenscheinlich auf die Wirkung großer Wassermassen in gewaltiger Bewegung hin.

Wir haben nun in 1. Mose 1, 2 gesehen, daß Gott sagt, solch eine schreckliche Vernichtung ist über die erste, vollkommene Erdoberfläche hereingebrochen. Soeben haben wir festgestellt, daß die Bibel recht hat, wenn sie das sagt.

Wir haben jedoch nicht festgestellt, wie es die Evolutionstheorie vertritt, daß diese tiefergelegenen Erdschichten eine Ebenheit und Gleichmäßigkeit aufweisen, die als Ergebnis eines abwechselnden, unmerklichen Absinkens unter den Meeresspiegel und darauffolgenden Wiederauftauchens anzusehen wären, was Millionen und Millionen von Jahren gedauert hätte. Die meisten Anhänger der Evolutionstheorie behaupten, daß die Erde von keiner großen Katastrophe befallen worden ist. Das ist die Vorstellung, welche sich Menschen auf Grund der Evolutionstheorie machen. Was wird nun durch das Beweismaterial unterstützt — das, worüber die Menschen theoretisieren oder was die Bibel offenbart, die wir inzwischen als zutreffend bewiesen haben? Die Bibel! Diese Schichten haben noch ein weiteres Zeugnis abzulegen — ein Zeugnis in bezug auf Gottes Geschöpfe. Sie werden den Beweis für die Richtigkeit der Bibel erbringen!

Finden sich die Erdschichten in einer so methodischen und geordneten Anordnung, daß die vermeintlich „primitiven“ oder einfachen ersten Lebensformen in den tieferen Schichten gefunden werden und die angeblich höheren Formen in den oberen Schichten, wie es von der Evolutionstheorie behauptet wird, oder hat Gott mit Seinem Wort recht, wenn Er in 1. Mose 1, 2 sagt, daß Er die Erde zu einer „nicht wiederzuerkennenden Wüste“ — zum



„Tohuwabohu“ machte? Gottes Wort steht als wahr da!

Weisen die tieferen Schichten darauf hin, daß Gott auf der ersten, vollkommenen Erde Leben schuf, genau wie Er es später zu Adams Zeit auch tat? Weisen Sie darauf hin, daß Er es plötzlich schuf, ganz und vollständig, und so, daß sich jede Art nur „nach ihrer eigenen Art“ vermehren konnte; allerdings mit der Möglichkeit zur Variation, das aber nur innerhalb der Begrenzungen, welche die eigene Art setzt? Ganz recht!

Wenn sich nun in den tieferen Erdschichten keine Menschenskelette zusammen mit den Skeletten dieser gewaltigen Geschöpfe des Zeitalters vor Adam finden lassen, dann deutet das darauf hin, daß der Mensch erst eine verhältnismäßig kurze Zeit—etwa 6000 Jahre—auf Erden ist. Auch weist es darauf hin, daß er sich nicht aus einer niedrigeren Form „entwickelt“ hat. Wir müssen ein für allemal die Entscheidung treffen, ob die Bibel oder der Mensch recht hat! Menschenskelette lassen sich in den tieferen Schichten der Erde nicht finden!

## Der Ursprung der „Arten“— die Theorie der Welt

Auf Grund der sogenannten „Wissenschaft“ der Evolutionstheorie ist die Welt der Meinung, daß der Ursprung aller Lebewesen auf Erden—der Tiere des Landes, des Wassers und der Luft—auf eine einzige Zelle aus Protoplasma zurückgeht, die spontan lebendig wurde—und zwar ohne die Hilfe Gottes. Was glaubt nun die Welt, wie sich die verschiedenen Arten von Lebewesen aus dieser einen ursprünglichen lebenden Zelle entwickelt haben—die verschiedenen Arten unter den Vögeln, den Säugetieren, den Fischen und anderen Tieren?

Sehen Sie, was die Evolutionstheorie Darwins lehrt: Ein bißchen einzelliges Protoplasma erzeugte von sich aus weitere Zellen. Diese Zellen entwickelten sich zu Würmern und vermehrten sich, bis die Ozeane mit riesigen Schwärmen von Würmern bevölkert waren. Diese Würmer, so sagt die Evolutionstheorie, sind unsere Vorfahren.

Die Würmer entwickelten sich weiter, wuchsen, vermehrten sich, kamen voran, gewöhnten sich nach und nach ans Land, entwickelten zum Atmen sowohl Lungen als auch Kiemen und wurden zu dem, was wir Amphibien nennen. Einige von ihnen blieben ganz auf dem Land. Ihre Kiemen wurden schließlich völlig durch Lungen ersetzt, und die Kiemen verschwanden. Die Amphibien lebten weiterhin sowohl auf dem Trockenen als auch im Wasser. Sie benutzten weiterhin Kiemen und Lungen. Die ausschließlichen Meeresformen blieben im Wasser und haben nur

Kiemen und keine Lungen.

Die Evolutionstheorie lehrt, daß sich diese frühen Formen, die als Spezies bekannt sind, nach und nach entwickelten. Auf Grund eines feststehenden Naturgesetzes der Variation der Spezies nimmt eine Lebensform oder Art langsam neue Charaktereigenschaften an. Sie bewegt sich langsam auf komplexere Körperformen und zunehmende Intelligenz zu—bis sie dann in eine andere und völlig verschiedene Spezies oder Art von Lebewesen verwandelt wird. Auf diese Weise entwickelten sich langsam die Arten der Reptilien und daraufhin die Säugetiere. Dieser Vorgang der fortschreitenden Entwicklung und des Wechsels von einer Spezies oder Art in eine völlig verschiedene und höhere Spezies oder Art, setzte sich über Millionen von Jahren hinweg fort und verzweigte sich in immer andere, neue Lebensformen, bis unter anderen Formen auch so etwas aufkam, was dem Affen von heute ähnlich sieht, dann kam der Menschenaffe oder eine Ähnliche Art und schließlich—der Mensch!

Der Mensch ist das Ergebnis eines langsamen Übergangs von einem niedriger stehenden Tier, ähnlich dem Menschenaffen. Es ist ein so langsamer Übergang, daß es unmöglich wäre, den genauen Augenblick herauszufinden, in dem dies Wesen aufhörte, ein Affe zu sein, und anfang, ein Mensch zu werden. Demnach gab es also keinen ersten Menschen mit Namen Adam, wie die Bibel behauptet. Die ersten Menschen waren nach der Evolutionstheorie die unintelligentesten Wilden. Langsam aber entwickelte sich der Verstand. Auch wurde Charakter geformt; und seitdem ist der Mensch immer besser geworden.

So „theoretisiert“ die Welt in bezug auf den Ursprung der Arten, die wir heute um uns herum wahrnehmen können. Gott aber offenbart, daß Er die Arten schuf, und daß sie sich nie zu neuen Arten veränderten! Er muß es wissen, denn Er war dabei!

## Evolution kontra Bibel

Die Evolution ist nur eine Theorie. Was bedeutet das Wort „Theorie“? Wissenschaftler definieren es als eine überprüfte und anerkannte mögliche Lösung zu einem Problem. Beachten Sie bitte, daß eine „Theorie“ nicht den Anspruch darauf erhebt, die Antwort auf ein Problem zu sein, und beachten Sie bitte ebenfalls, daß dieses Wort nicht bedeutet, es handelt sich um etwas Bewiesenes—alles, was es bedeutet, ist, daß einige Versuche angestellt wurden.

Diese Theorie vertritt die Ansicht, daß unsere Erde durch langsam fortschreitende Veränderungen aus schon bestehender Materie entstanden

sei—sie besagt, daß Materie schon immer vorhanden gewesen sei. Diese Theorie bestreitet, daß Gott existiert und die Materie erschaffen hat! Weiterhin lehrt sie, daß diese Veränderungen auf Grund feststehender Naturgesetze erfolgen und nur auf Grund von Kräften, die innerhalb der Materie selbst enthalten sind. Die Bibel jedoch behauptet, daß Gott existiert und alles schuf (1. Mose 1, 1).

Gott wirkte von außen her auf die Materie ein. Jedoch lehnt es die Evolutionstheorie ab, daß Gott irgend etwas mit dem Formen und Bereiten der jetzigen Gestalt der Erde zu tun gehabt haben könnte. Diese Theorie beseitigt Gott völlig von der Bildfläche.

Die Evolutionstheorie des Menschen streitet das Wort Gottes glatt ab! Sowohl die Zuverlässigkeit der Bibel als auch die Existenz Gottes stellen sich zur Prüfung! Wir stellen fest, daß Gott dafür gesorgt hat, daß es in Seiner Schöpfung—in den Dingen, die Er erschaffen hat—, etwas gibt, das den absoluten, sichtbaren Beweis dafür erbringt, daß die Aussagen der Bibel wahr und genau sind—einen Beweis, der nicht verdreht werden kann! Diese Zeugnisse wollen wir nun nicht mehr vergessen. Die Bibel ist zuverlässig!

Nun wird es also ganz offensichtlich, weshalb die Erdschichten nicht die Gleichmäßigkeit und Ebenheit aufweisen, welche die Verfechter der Evolutionstheorie so gerne nachweisen möchten. Jetzt können wir einsehen, warum sich die Überreste von Tieren und Pflanzen so in der Erde vorfinden, wie es gewaltige Wasserkräfte bedingen, nicht aber eine solch milde Wassertätigkeit, wie sie beim langsamen oftmaligen Steigen und Sinken der Erdoberfläche aufgetreten wäre.

Das macht eine zeitliche Einordnung von Fossilien auf Grund der Tiefe ihres Fundorts unmöglich. Die einfacheren Lebensformen finden sich nicht immer in den tiefergelegenen Schichten. Komplizierte Lebensformen kommen oftmals in den untersten Schichten vor. Die einfachen und komplizierten Formen sind durcheinandergewürfelt!

„In sehr vielen Fällen und über...Tausende von Quadratkilometern existieren gleichgelagerte Schichten, welche genau verkehrt herum liegen“, schreibt George McCreade Price in seinem Buch Q. E. D. auf Seite 109. Mit anderen Worten, die sogenannten Zeitalter der Erde sind in Wirklichkeit gar keine Zeitalter. Warum sollten sie das auch sein, wenn es vielmehr die gewaltigen, mit Sediment beladenen Strömungen und Strudel der Flut im Zeitalter vor Adam waren, die verschiedene Erdarten in verschiedenen Schichtformationen zusammenwirbelten,

die wir noch heute erkennen können. Sehen Sie sich selbst einmal die Gebirgs- und Felsformationen in Ihrer Nähe als den Beweis dafür an! Sie wurden von dieser gewaltigen Tätigkeit geformt.

Der Verfechter der Evolutionstheorie dreht sich im Kreise wie ein Hund, der sich in den eigenen Schwanz beißt. Er berechnet das Alter der Fossilien nach der Schicht, in welcher er den Fund gemacht hat, und dann berechnet er das Alter der Erdschichten nach den Funden der Fossilien, die in den Schichten angetroffen werden.

Noch nie hat man das Skelett eines Menschen in den tieferen Schichten zusammen mit verschiedenen Reptilienarten gefunden, von denen bekannt ist, daß sie vor sehr langer Zeit gelebt haben. Weshalb nicht? Weil der Mensch damals noch nicht erschaffen war!

Selbst mit der Riesenzahl ausgegrabener Knochen aus den verschiedensten Schichten hat der Mensch dennoch niemals die schrittweise „Evolution“ auch nur einer einzigen Tierart nachweisen können, wie sie sich (angeblich) fortlaufend in immer fortgeschrittenere Formen veränderte. Solche Knochen gibt es einfach nicht; denn Gott schuf alles „nach seiner Art“. Zehntausende solcher „Evolutionsslücken“ tauchen selbstverständlich auf, wenn man nach Zwischengliedern sucht. Die üblichen Rekonstruktionen von Skeletten durch die Anhänger der Evolutionstheorie sind in Wirklichkeit nichts weiter als eine Knochenmontage aus mehreren Variationen der gleichen Art, die gleichzeitig verschüttet wurden. Sie lebten gleichzeitig und nicht etwa Zeitalter voneinander getrennt. Die Bibel steht in allen Punkten als erwiesen da! Die Schöpfung untermauert das Wort Gottes!

## Warnung!

Welche Bedeutung hat der „Affenmensch“ für Sie? Von Zeit zu Zeit behaupten „Wissenschaftler“, beachtenswerte Entdeckungen gemacht zu haben, wodurch die Evolutionslehre angeblich aus dem Bereich der Theorie in den der Tatsachen versetzt wird. Die Welt hat jedoch schon Darwins absolut unbewiesene Theorie als Tatsache akzeptiert.

Man macht Witze darüber, daß der Mensch vom Affen abstammt. Man kann in den Zeitungen Karikaturen hierzu sehen. Dauernd wird einem die Idee der Evolutionstheorie auf die eine oder andere Art im Denken verankert. Dafür liegt ein Grund vor! Ein Glaube an Gott und an die Bibel wird damit nämlich zur Unmöglichkeit! Diese Idee hatte ihren Ursprung bei den Atheisten.

Erst kürzlich haben sie behauptet, Riesenaffen

gefunden zu haben—Affen, die ungefähr so groß sind wie der heutige Mensch. Nur weil diese Affen größtmäßig dem Menschen nahekommen, wird behauptet, daß es sich hierbei um den unmittelbaren Vorfahren des heutigen Menschen handelt. Forscher haben aber auch in den Erdschichten schon Riesenfarn, Riesenkrebse, Riesentiger, Riesenelefanten und Riesenmenschen begraben gefunden! Ist es dann nicht ganz logisch, daß man auch Riesenaffen findet? Dies sind aber immer noch Affen, nicht etwa Menschen. Riesenaffen beweisen daher in bezug auf die Vorfahren der Menschen überhaupt nichts!

Die Evolutionstheorie verneint die Notwendigkeit für das Bestehen eines Gottes. Wenn sie auf Wahrheit beruht, wirft sie Gott dem Schöpfer einfach über Bord. Sie schließt in sich die Behauptung ein, daß es eine solche Persönlichkeit nicht gibt. Sie macht die Bibel zur Lüge. Gott sagte: „Lasset uns Menschen machen, ein Bild, das uns gleich sei“ (1. Mose 1, 26). Aber die Evolutionstheorie lehrt, daß der Mensch von einem affenartigen Vorfahren abstammt oder „gemacht“ wurde. Die Evolutionstheorie stellt dieses niedrigere, affenartige Tier mit Absicht an die Stelle Gottes als den Schöpfer des Menschen. Das ist eine ausgesprochene Beleidigung für Gott.

Die Evolutionstheorie verneint die Notwendigkeit für einen Erlöser, denn unter diesen Umständen gibt es dann auch kein geistliches Gesetz, was gebrochen werden könnte. Keinerlei Gehorsam wird verlangt. Die Evolutionstheorie vertritt die Ansicht, daß der Tod für das Lebewesen das Ende aller Dinge ist.

Die Bibel lehrt, daß der Mensch am Anfang körperlich vollkommen erschaffen worden war. Er war plötzlich erschaffen worden. Sie lehrt, daß der Mensch sündigt — daß er Gott nicht gehorcht — und daß er daher einen Erlöser benötigt. Sie lehrt, daß das ewige Leben unter der Bedingung des Gehorsams als ein freies Geschenk erhältlich ist.

Heute werden in Volks- und Oberschulen diese Ideen der Evolutionstheorie der Jugend eingetrichtert. Dadurch wird das Fundament wahren Christentums unterhöhlt. Diese verdammungswürdige Lüge arbeitet im Unterbewußtsein des Kindes. Hat das Kind dieser Lüge erst einmal Raum gegeben, dann wiederholt es ständig die gleichen Gedanken: „Gott meinte es in Wirklichkeit gar nicht so, als Er in den ersten Worten der Bibel sagte: „Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde.“ Das Kind stellt im Unterbewußtsein folgende Überlegung an: „Wenn die ersten Worte der Bibel schon falsch sind, dann sind auch alle übrigen falsch.“ Oder aber sein Verstand sagt ihm: „Die Bibel stimmt nicht mit dem überein, was die Menschen ‚bewiesen‘ haben, daher muß die Bibel dann eben falsch sein.“ Schon bald, noch bevor sich das Kind dessen bewußt wird, ist es zum Atheisten geworden. „Satanas, der die ganze Welt verführt“ (Offenb. 12, 9) hat es auf diese Weise geplant. Er besitzt eine beachtliche Macht der Überredungskunst.

Lassen Sie sich nicht verführen! Sei es durch die Evolutionstheorie oder sonst irgend etwas, weswegen die Bibel nicht zuverlässig sein sollte. Die Schöpfung hat den Beweis dafür erbracht, daß die Bibel in dem, was sie zu sagen hat, genau genommen werden muß, nachdem man alle Punkte, die sich auf ein Gebiet beziehen, im Zusammenhang studiert hat. Der Ambassador-College-Bibel-Fernlehrgang wird Ihnen die hierzu nötigen Hinweise verschaffen. Sie müssen die Bibel dann wörtlich nehmen. Das ist Ihr einziger Weg des Entkommens, Ihr einziger Weg zum Heil. Wir wissen, daß das der Fall ist. Auch Sie werden bald zu der Überzeugung kommen, daß das wahr ist!

Jetzt müssen Sie diese höchstwichtige Lektion wieder und wieder lesen, bis Sie alles völlig verstehen—bis Sie lernen, daß die Bibel ganz genau meint, was sie sagt!